

4.

Rothe Pantoffeln.

Gar böse Kaze, so alt und grau,  
Sie sagte, sie sei eine Schusterfrau;  
Nuch stand vor ihrem Fenster ein Lädchen,  
Worin Pantoffeln für junge Mädchen,  
Pantöffelchen von Maroquin,  
Von Cassan und von Satin,  
Von Sammt mit goldnen Borden garnirt  
Und buntgeblühten Bändern verziert.  
Am lieblichsten dort zu schauen war  
Ein scharlachrothes Pantöffelchenpaar;  
Es hat mit seiner Farbenpracht  
Gar manchem Dirnchen in's Herz gelacht.

Eine junge weiße Edelmaus,  
Die ging vorbei dem Schusterhaus,  
Kehrt wieder um, dann blieb sie stehn,  
Thät nochmals durch das Fenster sehn —  
Sprach endlich: Ich grüß Euch, Frau Kaze, Frau Kaze,  
Gar schöne rothe Pantöffelchen hat Sie;  
Sind sie nicht theuer, ich kauf sie Euch ab,  
Sagt mir wie viel ich zu zahlen hab'.

Die Kaze rief: Mein Jüngerlein,  
Ich bitte gehorsamst, treten Sie ein,  
Geruhen Sie mein Haus zu beehren  
Mit Dero Gegenwart; es verkehren  
Mit mir die allerschönsten Madel  
Und Herzoginnen, der höchste Adel —  
Die Töffelchen will ich wohlfeil lassen —  
Doch laßt uns sehn, ob sie Euch passen,  
Ach, treten Sie ein und nehmen Sie Platz —

So stibtet die boshaft listige Kаз,  
Und das weiße, unerfahrene Ding  
In die Mördergrub' in die Falle ging —  
Auf eine Bank setzt sich die Maus  
Und streckt ihr kleines Beinchen aus,

Um anzuprobiren die rothen Schuhe —  
Sie war ein Bild von Unschuld und Ruhe —  
Da packt sie plötzlich die böse Kage  
Und würgt sie mit der grimmigen Tazze,  
Und beißt ihr ab das arme Köpfschen,  
Und spricht: Mein liebes, weißes Geschöpfchen,  
Mein Mäuschen, du bist mausetodt!  
Jedoch die Pantöffelchen scharlachroth,  
Die will ich stellen auf deine Gruft;  
Und wenn die Weltposaune ruft  
Zum jüngsten Tanz, o weiße Maus,  
Aus deinem Grab steigst du heraus,  
Ganz wie die andern, und sobann  
Ziehst du die rothen Pantöffelchen an.

M o r a l.

Ihr weißen Mäuschen, nehmt Euch in Acht,  
Laßt Euch nicht ködern von weltlicher Pracht!  
Ich rath' Euch, lieber baarfuß zu laufen,  
Als bei der Kage Pantoffeln zu kaufen.

5.

B a b y l o n i s c h e S o r g e n .

Mich ruft der Tod — Ich wollt', o Süße,  
Daß ich dich in einem Wald verliesse,  
In einem jener Tannenforsten,  
Wo Wölfe heulen, Geier horsten  
Und schrecklich grunzt die wilde Sau,  
Des blonden Ebers Ehefrau.

Mich ruft der Tod — Es wär' noch besser,  
Müßt' ich auf hohem Seegeväßer  
Verlassen dich, mein Weib, mein Kind,  
Wenn gleich der tolle Nordpol-Wind  
Dort peitscht die Wellen, und aus den Tiefen  
Die Ungethüme, die dort schliefen,